**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 43/44 (1904)

Heft: 4

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

begab sich zunächst nach Paris; später siedelte er nach London über und übernahm im Jahre 1855 in Zürich eine Professur am eidgen. Polytechnikum daselbst. Hier entfaltete er als Architekt und Lehrer während vollen 16 Jahren eine reiche Tätigkeit. Es entstanden während dieser Zeit: das Hauptgebäude für das Polytechnikum, die Sternwarte, das Stadthaus in Winterthur, sowie die Entwürfe für ein grossartiges Theater in Rio de Janeiro, für den Bahnhof in Zürich, die Kurhäuser in Baden und Ragaz, für das Theater in Dresden, das Festtheater für Richard Wagners Operndramen in München u. s. w. Im Jahre 1871 siedelte Semper als k. k. Oberbaurat nach Wien über, wohin er als Leiter der Bauten der k. k. Hofmuseen der Hofburg und des Hofburgtheaters berufen worden war. Während seines Wiener Aufenthaltes entstand auch eine grössere Anzahl von Privatbauten am Ring. Infolge vielfacher und bitterer Enttäuschungen, die er in Wien erleben musste, kehrte Semper aber schon 1876 der Stadt den Rücken und verbrachte die letzten Jahre seines Lebens in Italien. Er starb zu Rom am 15. Mai 1879.

Im zweiten Teil seines Vortrages charakterisierte Prof. Bluntschli die Tätigkeit Sempers als Architekt, Schriftsteller und Lehrer; er hob vor allem hervor, dass des Meisters Werke stets aus einem Guss von unübertroffener Klarheit und Vornehmheit in der Erscheinung seien und einen hervorragenden künstlerischen Geschmack bekunden, durch den sie sich von den vielen übrigen Renaissancebauten vorteilhaft unterscheiden. Sempers Einfluss auf die gesamte spätere Architektur war von grosser Bedeutung, besonders in den mächtig emporstrebenden Städten, in denen sich die Renaissance überall Bahn brach. Der Vortragende versucht sodann die Ursachen des Niederganges in der Anwendung und Wertschätzung der italienischen Renaissance zu ergründen; er hebt hervor, dass dabei verschiedene Momente in Betracht zu ziehen sind. Einmal sei die italienische Renaissance als Vorbild nicht für alle heutzutage vorkommenden Bauaufgaben zu gebrauchen, da sie vorwiegend für grosse und monumentale Lösungen Anhaltspunkte gebe, während bei der grossen Anzahl von Ausführungen im Gebiete des Privat- und Profanbaues der für die italienische Renaissance notwendige Masstab nicht vorhanden sei. Es erscheine daher erklärlich, dass sich manche Architekten den an die Renaissance anschliessenden Stilen zugewendet hätten, in denen die Umwandlung in den kleinern Masstab bereits vollzogen war, vor allem der französischen und deutschen Renaissance und den folgenden Barockstilen. Weiterhin sei ein Wunsch nach Abwechslung begreiflich; die Richtung der klassischen italienischen Renaissance habe selbst nur wenig länger als ein halbes Jahrhundert vorgeherrscht, um dann, natürlichen Gesetzen folgend, anderem Platz zu machen. Einen Hauptgrund aber sieht der Redner in dem Umstand, dass eine Menge von ungenügend vorgebildeten oder ungenügend befähigten Architekten durch minderwertige Leistungen auf dem Gebiet der Renaissance diese selbst herabgewürdigt und geschädigt haben, ein Umstand, der zwar weniger diesen Architekten selbst zur Last falle, als

vielmehr ihren Auftraggebern, den Regierungen, Behörden und Bauherren, die bei der Wahl ihrer Baumeister nach vielen andern Dingen eher fragen, als nach künstlerischer Befähigung. Und nicht zuletzt sei das geringe Kunstverständnis und Kunstbedürfnis des Publikums mit Schuld an dem Niedergang eines monumentalen Baustils.

Mit einem nochmaligen Rückblick auf das bedeutende künstlerische Schaffen des Meisters schliessen die interessanten Ausführungen, die von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit Spannung verfolgt wurden.

Im Anschluss an diesen Vortrag erzählte Herr Architekt Kunkler in launigen und witzigen Versen einige Erinnerungen aus seinem Verkehr mit Gottfried Semper in Wien, wo der Vortragende einige Zeit Schüler des Meisters gewesen war und namentlich Gelegenheit hatte, an der Feier seines 70. Geburtstages teilzunehmen.

In der folgenden Diskussion wünscht Hr. Prof. A. Müller, dass der heutige Abend eine praktische Wirkung insofern haben möge, als er den Architekten nahelegen solle, mehr als bisher auf Erlangung einer tüchtigen allgemeinen und humanistischen Bildung bedacht zu sein. Eine bezügliche Anregung des Redners, die Organe des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins möchten die Frage prüfen, ob die gegenwärtige den Architekten gegebene Vorbildung die richtige sei, oder ob auf die allgemeine Vorbildung grösseres Gewicht gelegt werden müsse, wird vom anwesenden Präsidenten des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins, Herrn A. Geiser, aufgenommen und verdankt; er verspricht, die Frage im Zentralkomitee zur Sprache zu bringen, das eventuell die Ansichten der Sektionen einholen werde, und will s. Z. über das Ergebnis berichten.

·Herr Stadtpräsident Pestalozzi ergänzt zum Schluss als Schüler Sempers die Mitteilungen des Vortragenden und erzählt der Gesellschaft einige persönliche Erinnerungen an Semper; er weist eine Medaille vor, die zum 70. Geburtstag des Meisters in Wien von seinen Schülern gestiftet wurde. Auch Herr Stadtbaumeister A. Geiser vervollständigt das Bild des Meisters, indem er dessen treffliche Eigenschaften als Mensch schildert, nach Eindrücken, die er als Schüler des Künstlers empfangen,

Zum Schluss ehrt die Versammlung das Andenken an den grossen Mann durch Erheben von ihren Sitzen.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Aktuar: E. P.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht werden zwei oder drei junge Ingenieure von einer grossen englischen Exportfirma für Spinnerei- und Webereimaschinen zu späterer Verwendung in ausländischen Zweiggeschäften. (1354)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P .. Brandschenkestrasse 53, Zürich.

# Submissions-Anzeiger.

	Tern	ain	Auskunftstelle	Ort	
4	26. Ja	ın.	Neues Postgebäude	Chur	Schreinerarbeiten für das neue
		»	Hochbauamt	Zürich (Postgebäude)	Glaserarbeiten zu den beiden
	27.	»	Kanalisationsbureau	Basel	Erstellung der Kanäle in der
	28.	>>	Gemeindekanzlei	Wald (Appenzell)	Bau eines Oekonomiegebäudes
	28.	»	Städt. Baubureau	Schaffnausen	Liefern und Legen eines tanne eines buchenen Riemenbode
	30.	»	Gaswerk der Stadt Zürich	Zürich,	Lieferung von 3400 m Gussro
				Limmatstrasse 180	stücken für die Erweiterung
	30.	»	Städt, Baubureau	Schaffhausen	Erd- und Maurerarbeiten für o Fischerstubengässchen) in S
	30.	»	Städtische Bauverwaltung	Schaffhausen	Lieferung der neuen Bestuhlur
		>>	Bauleitung im neuen	Bern	Liefern und Montieren der Fenst
			Postgebäude		Gitter und Treppengeländer, Eisenkonstruktion der grosse
	31.	>>	Byland, Gemeindeammann	Othmarsingen (Aarg.)	Arbeiten für die Bünzkorrektic werk und Erstellen eines St
	31.	>>	Chef des Abfuhrwesens	Zürich, Peterstrasse 10	Erstellung der Umzäunung der
	-	»	Eidg. Baubureau	Zürich, Clausiusstr. 6	Die Zimmer-, Spengler-, Holzze ratoriumsgebäude der schwe Wädenswil.
	31.	>>	Direktion der eidgen. Bauten	Bern, Bundeshaus	Parkettarbeiten für das Gebäu
	ı. Fe	br.	Bureau des Bauführers	Zürich, Beatenplatz	Ausführung der Schreinerarbei zum Neubau für das Bauam
	4.	»	Jung & Bridler, Architekten	Winterthur	Erd-, Maurer-, Granit-, Sandste
		»	Oberingenieur des Kreises IV der S. B. B.	St. Gallen	Umbau des Zoll- und Niederla dächern und Passerellen im
	7.	»	A. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Sämtliche Abbruch- und Baua
	14.	>>	Gemeindevorstand	Pontresina (Graubd.)	Bau eines Trottoirs längs der
	14.	»	Oberbaumaterial - Verwaltung der S. B. B.	Bern, Dienstgebäude auf dem Brückfeld	Liefern von 450 versch. Weiche kreuzungen, Weichensignals

ie Postgebäude in Chur.

Turnhallen an der Kernstrasse in Zürich III.

er äussern Hebel-, Buchen- und Eichenstrasse in Basel. es in Wald. Voranschlag 25000 Fr. nenen Bodenbelages im Feuerwehr-Hauptmagazin, sowie

Gegenstand

ens im alten Steigschulhause in Schaffhausen. röhren von 60 bis 240 mm Durchmesser mit 5 t Form-

g des städtischen Gasleitungsnetzes im Jahre 1904. die Kanalisation des Grossvieh-Schlachthauses (Kanal im Schafthausen.

ing in Eichen- und Tannenholz für die St. Johann-Kirche. ster- und Türbeschläge einschl. Anschlagen, schmiedeisernen , eisernen Treppen, Klappladen und Rolladen, sowie der en Glasvordächer im Hof zum neuen Postgebäude in Bern.

on in Othmarsingen. 1058 m Erdaushub, 550 m Flechtsteges über die Bünz in Betoneisen-Konstruktion. er Kehrichtverbrennungsanstalt im Hard.

zementbedachungs- und Dachdeckerarbeiten für das Laboveiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in

ude der eidg. Landestopographie in Bern.

eiten und Lieferung der eisernen und hölzernen Rolladen mt II am Beatenplatz in Zürich.

stein- und Kalksteinhauerarbeiten für ein Bureau-Gebäude. agshauses sowie Erstellung von provisorischen Perron-Bahnhof St. Gallen.

arbeiten zum Kirchturmbau in Thal.

Hauptstrasse in Pontresina. Länge etwa 550 m. en, 640 versch. Schienenkreuzungen, Stellböcken, Doppelständern u. s. w.